



Botte vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, im übrigen Württemberg 1 M 45 S. Insertionspreis: die 4spaltige Petit-Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S.

Nr. 102.

Welzheim, Sonntag den 5. Juli 1896.

30. Jahrgang.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

Änderung der Bezirksfeuerlöschordnung.

Zufolge der Beschlüsse des Amtsversammlungs-Ausschusses vom 4. Februar und der Amtsversammlung vom 27. Juni d. Js. werden an der Bezirksfeuerlöschordnung für den Oberamtsbezirk Welzheim mit Genehmigung der K. Regierung für den Jagdkreis die nachfolgenden Änderungen vorgenommen:

1. In der Ueberschrift werden die Worte: „24. November 1885“ durch: „31. März 1894“ ersetzt.

2. Paragraph 13 Absatz 3 und 4 kommen in Wegfall, ebenso der gemäß Beschluß der Amtsversammlung vom 20. Juni 1894

beschlossene, von der K. Kreisregierung am 7. Oktober 1893 genehmigte Zusatz zu § 13 lautend: „Bei den nach Maßgabe von Absatz 3 stattfindenden gemeinschaftlichen Übungen ist zufolge Beschlusses der Amtsversammlung vom 3. Juli 1893 eine Anrechnung für den Transport der Mannschaften und der Geräte zu Lasten der Oberamtspflege und zwar zu den in § 11 bestimmten Sätzen zulässig, dagegen sind weitere Anrechnungen z. B. für Wasserfuhren, für Übungsgebäude zc. unstatthaft.“

3. Paragraph 15 erster Absatz wird durch folgende 2 Absätze ersetzt:

„Das Oberamt kann, wenn die Notwendigkeit einer Beratung

mit den Kommandanten der Feuerwehren des Bezirks eintritt, sie zu einer Generalversammlung zusammenberufen.

Der Versammlung hat der Bezirksfeuerlöschinspektor anzuwohnen.“

Bei dem bisherigen Absatz 3 wird der letzte Satz von: „Somit“ bis „gewonnen.“ gestrichen.

4. Paragraph 16 fällt weg.

5. Paragraph 17 erhält die Ueberschrift: „§ 16.“ und die Worte: „24. November 1885“ werden durch: „31. Mai 1894“ ersetzt. Dies wird hiemit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Die bei den Gemeinden befindlichen Exemplare der Bezirksfeuerlöschordnung sind hienach zu ergänzen.

Den 3. Juli 1896.

K. Oberamt.
Waiblinger.

Welzheim.

Bekanntmachung,

betreffend die Besetzung der im Mobilmachungsfall in Thätigkeit tretenden Pferdemonstrationskommission.

Bestehender Vorschrift gemäß wird hiemit bekannt gemacht, daß für den Rest der Kalenderjahre 1895/1900 in die Pferdemonstrationskommission des Musterungsbezirks Welzheim für das verstorbene stellvertretende Mitglied Dekonom Wilhelm A de von Welzheim gewählt worden ist: Baumwirt Wilhelm Weinhard daselbst.

Den 5. Juli 1896.

K. Oberamt.
Waiblinger.

Das Bürgerliche Gesetzbuch.

Der Reichstag hat am Mittwoch in namentlicher Abstimmung das „Bürgerliche Gesetzbuch“ mit 222 gegen 48 Stimmen in dritter Lesung angenommen. 18 Abgeordnete hatten sich der Abstimmung enthalten. Die öffentliche Meinung hat schließlich doch noch eine, allerdings von den Besten des Volkes erhoffte erfreuliche Genugthuung durch Wiederherstellung des § 1552 im Sinne des Regierungsantrages erhalten. Dauernde Geisteskrankheit, welche nach 3jährigem Leiden ärztlich konstatiert wird, ist als Ehescheidungsgrund gültig erklärt worden. Man wird allseitig aufatmen, zu vernehmen, daß dieses deutsch-nationale Werk nicht durch einen Gesetzesparagraphen schweres Ungemach über einzelne vom Unglück Betroffene heraufbeschwört, das für lange Zeit die Grundlage unseres bürgerlichen Rechts bilden soll.

Dem Kaiser ist das Ergebnis sofort telegraphisch mitgeteilt worden, doch dürfte die Depesche nicht mit gewohnter Schnelligkeit in die Hände des Monarchen gelangt sein, da derselbe zur Zeit der entscheidenden Abstimmung schon unterwegs war.

Ein bedeutames Werk ist zum Abschluß gebracht, eine große Frage scheidet aus der öffentlichen Diskussion. Nun wird es an den Vertretern des Rechts im Reiche sein, sich mit

dem Inhalt des Werkes rasch bekannt zu machen und nach dem Sinne desselben unsere kommende Generation von Juristen zu unterrichten.

Während Kleinmut auf der einen und Mißgunst auf der andern Seite die Festigkeit unseres Nationalstaates schwinden zu sehen glauben, hat sich um die Deutschen Stämme ein neuer Reif geschlagen, so stark und fest umklammernd, wie irgend eine der vor 25 Jahren geschaffenen gemeinsamen Einrichtungen. Mit dem geistigen Beschluß des Reichstags ist die Deutsche Rechtseinheit Thatsache geworden. Vom ersten Tage des kommenden Jahrhunderts an wird das Deutsche Volk in einem gemeindeutschen Bürgerlichen Gesetzbuch die Grundlage für die einheitliche Ordnung und Entwicklung seines Rechts- und Wirtschaftslebens und damit ein bei anderen Nationen erprobtes Mittel zur Ausgestaltung der geistigen und sittlichen nationalen Physiognomie besitzen. Der Wert dieser Errungenschaft mag daran gemessen werden, daß Deutschland auch im alten Reiche ntemals ein gemeinsames Recht gekannt hat. Und die Geschichte der einzigen Rechtsinstitution welche für das ganze alte Reich bestand, die des obersten Gerichtshofes, giebt zugleich die Geschichte der Zersplitterung. Die Fürsten trachteten, ihr Gebiet der Rechtsprechung des obersten Gerichts zu Gunsten eigener

Gerichte zu entziehen, die Kaiser selbst schädigten seine Bedeutung durch Errichtung einer zweiten, gleichgestellten Behörde. Umgekehrt hat der Kaiser des neuen Reichs und haben mit ihm die meisten Bundesfürsten auf ihre bestehenden obersten Landesgerichte verzichtet, und ist das Reichsgericht zu Leipzig, das künftig auch die letzten Entscheidungen in bürgerlichen Rechtsfällen fällt, unbestritten die Spitze des deutschen Gerichtswesens. Auch in der Geschichte des Bürgerlichen Gesetzbuches und ganz besonders in ihr ist die Gewalt des Einigungsgebanten im Gegensatz zu den das alte Reich beherrschenden Auflösungsbestrebungen zu erkennen. Der Urheber des ersten Bürgerlichen Rechtsbuchs für Norddeutschland war das deutsche Volk, daß sich in der nationalliberalen Partei das Organ geschaffen hatte, seine lange verhaltenen Wünsche und seine Forderungen an die Regierungen zu bringen. Wie sich die Partei gegenüber dem Werke der Rechtseinheit ihrer Aufgabe entledigt hat, das gehört der Geschichte an. Sie ist unermülich in dem Verlangen nach der Inangriffnahme des Bürgerlichen Gesetzbuches gewesen, war durch ihre besten Männer an der Ausführung beteiligt und hat, nachdem die große Angelegenheit der parlamentarischen Entscheidung zurückgegeben war, obwohl verlassen von der Partei, mit der sie früher am

Ausbau des Reiches zu wirken gewohnt war, das Zustandekommen gesichert. Aber alle ihre Mühen wären vergeblich gewesen, wenn die Einzelregierungen sich nicht mit dem nationalen Geiste, der der Vater des Bürgerlichen Gesetzbuches ist, hätten erfüllen lassen. Die Reichsverfassung vom Jahre 1871 erstreckte die Befugnis des Reiches nur auf einen kleinen und sozial weniger wichtigen Teil der Gesetzgebung über das bürgerliche Recht. Die Regierungen konnten in voller Gesetzestreue sich weigern, der Rechtszersplitterung ein Ziel zu setzen. Sie haben sich jedoch nicht auf ihre Verpflichtungen zurückgezogen, sondern den Rechtsbau zugelassen und sich ohne Sinnesänderung bis zuletzt um seine Vollendung redlich bemüht. So ist nicht nur das Bürgerliche Gesetzbuch an sich, sondern auch die Art, wie es erlangt worden ist, ein nationaler Gewinn und eine Gewähr für die Zukunft des Reiches. Zu dem Danke für die Regierungen gesellt sich der an die Männer, die in dem Entwurf zum Gesetz in langer, unermüdlicher Arbeit ein Denkmal deutscher Tüchtigkeit und Hingebung geschaffen. Daß nicht alle politischen Mithelfer Anspruch auf das Zeugnis selbstlos, um der Sache und um des Reiches willen geleisteter Dienste haben, ist eine mehr wegen der Reichspolitik überhaupt bedauerliche, als die Genugthuung über den großen Fortschritt mindernde Thatsache.

(N. 3.)

Aus dem Bezirk und Umgebung.

Welzheim, 2. Juli. Gestern fand hier die Abschätzung eines Teils des durch den Hagelschlag verursachten Flurschadens statt. Es war hiezu ein Inspektor der Norddeutschen Hagelversicherung, mit welcher bekanntlich die württembergische Regierung ein Abkommen getroffen hat, hieher gekommen. Der Geschäftsbetrieb hat sich für die betreffende Anstalt, wie es scheint, heuer wieder sehr schlecht angelassen, nachdem dieselbe im letzten Jahre ein nicht unerhebliches Defizit erlitten hat. Ob nach diesen Erfahrungen eine Verlängerung des fünfjährigen Vertrags stattfinden wird, steht wohl in Frage.

Lorch, 2. Juli. Seiler Johannes Scheuting von hier mußte heute eine erst vor 3 Tagen gekaufte, schöne Allgäuer-Kalbel schlachten lassen, weil sie nicht gebären konnte. Das Junge, welches 150 Pfund wog, war eine Mißgeburt, die vielleicht noch nicht dagewesen ist. Der ganze Körper mit Füßen gleich einem ausgewachsenen Schwein, das Gesicht dem einer Bulldogge, am Hals befand sich ein Kropf so groß wie der Hals eines Kindes, und nach hinten war der Leib so beschaffen wie bei einem starken Eber. Die Mißgeburt wurde an das kgl. Naturalienkabinet in Stuttgart gesendet.

Württemberg.

— **Württemberg. Ausstellung für Elektrotechnik und Kunstgewerbe, Stuttgart 1896.** Für die jeweils am Mittwoch zum Ausstellungsbesuch nach Stuttgart auszugehenden einfachen Personenzugsfahrkarten 3. Klasse, die nach Abstempelung in der Ausstellung auch zur Rückfahrt berechtigten, wird die Gültigkeitsdauer mit sofortiger Wirkung auf 5 Tage erstreckt. Das Gleiche gilt auch für die Gesellschaftsfahrkarten, die — ohne Beschränkung auf einen bestimmten Wochentag — zum Ausstellungsbesuch gelöst werden mit denen dann die Einzelnrückfahrt erfolgt. Im übrigen verbleibt es bei den in einer früheren Veröffentlichung enthaltenen Bestimmungen.

— **Württemberg. Ausstellung für Elektrotechnik und Kunstgewerbe, Stuttgart 1896.** Unter den vielen Besuchern der Ausstellung des Landesgewerbemuseums fanden sich am

Samstag unter Führung ihrer Lehrer und Vorsteher die Schülerinnen der Neutlinger Frauenarbeitschule ein.

— **Württemberg. Ausstellung für Elektrotechnik und Kunstgewerbe, Stuttgart 1896.** Ein Ausstellungsgegenstand, dessen Originalität besonders die ländlichen Ausstellungsbesucher ebenso belustigt, als die Nützlichkeit seiner Zweckbestimmung allgemein hegriffen wird, ist neuerdings im Hofe des Gewerbedarfs aufgestellt. Es ist ein elektrisch betriebener Stiefelputzer, eingerichtet von Julius Geiger, mechanische Werkstätte. Derselbe besteht im Wesentlichen aus zwei rotierenden Bürsten, von denen die eine den Schmutz entfernt, während die andere, nachdem die Wächse mit einer Handbürste aufgetragen worden, das Schuhzeug mit verblüffender Schnelligkeit blank wischt.

Stuttgart, 1. Juli. Das Resultat der Abstimmung in der Aufsichtsfrage ist nach dem Organ des kath. Lehrervereins der „Bereinsbote“ folgendes: Nicht abgestimmt haben die Bezirksvereine Friedrichshafen, Munderkingen, Ulm und Ochsenhausen. Abgestimmt haben im ganzen 38 Bezirke mit 979 Stimmen; darunter stimmten mit „Nein“ (d. h. für Beibehaltung der geistlichen Schulaufsicht und Nichtbeteiligung der Volksschullehrer an der Bezirksschulinspektion) 566; mit „Ja“ haben 364 gestimmt, weiß waren 45 Zettel und ungültig 4. Also ist die große Mehrheit für Beibehaltung der jetzigen Zustände.

Kirchberg a. J., 2. Juli. Ein 7jähriger Knabe fiel beim Heuabladen in der Scheune so unglücklich auf eine Futterschneidmaschine, daß ihm der Fuß unterhalb des Knies vollständig abgechnitten wurde.

Nabensburg, 1. Juli. Heute vormittag 10 Uhr kam der Knecht des Bärentwirts Schuber, ein Schweizer namens Würth aus Mürschwyl b. Rorschach, St. Gallen, 24 Jahre alt, in dem engen Selbrudsträßchen, durch welches er einen Bierwagen führen sollte, zwischen die Wand und den Wagen. Es wurde ihm der Brustkasten eingedrückt, so daß er noch auf dem Transport zum Spital starb.

Deutschland.

Berlin, 2. Juli. Im Norden der Stadt, Putzuserstraße 14, wurde heute nachmittag ein Gelbbriefträger von zwei jungen Burschen überfallen. Geld ist nicht abhanden gekommen, die beiden Strolche wurden verhaftet.

Metz, 30. Juni. Gestern früh 4 Uhr erschoss sich in seiner Kaserne in Montigny Lieutenant Frielinghaus vom 34. Feld-Art.-Regt. aus unbekanntem Gründen. Er war erst 19 $\frac{1}{2}$ Jahre alt und seit wenigen Monaten Offizier.

Ausland.

Graz, 3. Juli. Die diesjährige Hauptversammlung des deutsch-öf. Alpenvereins findet von 27.—29. August in Stuttgart statt.

Athen, 3. Juli. Die Verluste der Türken bei Kifjamo sind bedeutend, es wird von 200 Toten berichtet. Die Aufständischen erbeuteten 3 Kanonen. Die Türken wollten 1600 in Randano von den Aufständischen eingeschlossene Soldaten entsetzen.

Paris, 2. Juli. Bei der gestrigen Zeichnung auf Bonds für die Weltausstellung im Jahre 1900 wurden statt 3 $\frac{1}{4}$ nur zwei Mill. vom Publikum gezeichnet.

Marseille, 2. Juli. Die letzte Post aus Tonking bringt harträubende Einzelheiten über Verheerungen, welche die Hungersnot unter der dortigen Bevölkerung anrichtet, besonders in den Norddistrikten. Seit sieben Monaten fehlt Reis vollständig. In mehreren Städten der Provinz Langson haben die Bauern die Magazine gestürmt. Täglich kommen zahlreiche Todesfälle infolge des Hungertyphus vor.

Verschiedenes.

— **Woran erkennt man einen tüchtigen Pferdeknecht?** Ein alter Bauer, so erzählt die „T. R.“, sagte einmal nach langer Erfahrung: Wenn ein Knecht sagt: „Unserm Herrn seine Pferde“, dann taugt er nichts, man gebe ihm seinen Lohn — und jage ihn fort. Wenn ein Knecht sagt: „Unsere Pferde“, so kann man ihn behalten. Wenn aber ein Knecht sagt: „Meine Pferde“, dann ist er gut und nicht mit Geld zu bezahlen.

Untereisesheim, 30. Juni. Gestern abend wurde der verheiratete Christian Huber von Untereisesheim, als er sich mittels der Fähre auf das andere Ufer des Neckars übersetzen lassen wollte, vom Drahtseil erfaßt und in den Fluß geschleudert und ertrank, bevor noch weitere Hilfe geleistet werden konnte. Bei dem gegenwärtig hohen Wasserstand gelang es bis heute noch nicht, dessen Leiche aufzufinden.

Dos (Amt Baden), 30. Juni. (Ein großes Avancement.) Bei der auf heute anberaumten zweiten Bürgermeistervwahl wurde Herr Ortsdiener Jhle zum Bürgermeister erwählt.

— **Aus Guben, 30. Juni,** meldet die „F. Z.“: Das halbe Dorf Grabto, im ganzen 8 Bauerngüter, ist niedergebrannt. Sämtliches Vieh ist umgekommen; eine 70jährige Frau Jante ist verbrannt.

— **In Oedenburg** erschoss der Finanzbeamte Dr. Bogeay die schöne Frau des Millionärs und Fabrikanten Lenck und dann sich selbst. Die That wurde angeblich im Irrensinne verübt.

Königsberg, 2. Juli. In Heilsberg ertranken ein 4jähriges Kind, sowie ein zur Rettung eilender Jüngling.

Cassel, 30. Juni. Der Dienstknecht Lich aus Landershausen ist heute hingerichtet worden. Lich hatte eine Dienstmagd, seine Geliebte, im Mai v. J. ermordet.

Fünfkirchen, 1. Juli. In der Ortschaft Scill hat ein Müllergeselle aus geringfügigem Anlaß einen Gastwirt, dessen Gattin, dessen 14jährigen Knaben und 11jähriges Mädchen in der Nacht totgeschlagen. Derselbe ist verhaftet.

Handel und Verkehr.

Hall, 1. Juli. (Viehmarkts-Ergebnis.) Zugeführt wurden 112 Ochsen, 125 Kühe und 200 Stück Jungvieh, verkauft wurden: 90 Ochsen, 63 Kühe, und 176 Stück Jungvieh. Die Preise stellten sich bei ein Paar Ochsen auf 550—1140 M., bei einer Kuh auf 85 bis 341 M. und bei einem Stück Jungvieh auf 50—330 M. Die Gesamtumsatzsumme betrug etwa 84884 M. Infolge der Heuernte war die Zufuhr weniger stark als vor vier Wochen, doch wurde, da viele Käufer da waren, lebhaft besonders in Jungvieh gehandelt und zogen die Preise wieder an.

Litterarisches.

Die großen Ferien sind vor der Thür und jung und alt rüftet sich zum Ausflug in die Sommerfrische. Selbstverständlich stehen hier Spiele im Freien, das Baden, Fußpartien in die Wälder und auf die Berge im Vordergrund der Interessen. Und doch giebt es Tage, wo die Ungunst des Wetters den Aufenthalt im Freien unmöglich macht. Für die ans Zimmer gebannte musikalische Jugend bewährt sich unter solchen Umständen als Retter in der Not die bei Carl Gröninger in Stuttgart erscheinende treffliche Zeitschrift „**Musikalische Jugendpost**“, welche eine Fülle gebiegenen textlichen Stoff zum Vorlesen, sowie von sachkundiger und geschmackvoller Hand gewählte reizende Musikbeilagen: Lieder, Klavier- und Violinstücke, zum Vorspielen

bietet. An jede der Verlagsbuchhandlung auf-
gegebene Adresse wird eine Probenummer dieses
Blattes, welches vierteljährlich Mk. 1.50 kostet,
gratis und franko übersandt.

Die Frankenburg.

Roman von Marie Romany.

55)

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Sechs Jahre! Wieso machten Sie die
Bekanntheit. Erzählen Sie mir. Setzen
Sie sich hierher auf den Divan, ging sie mit
freundlichem Lächeln weiter; es mag Ihnen
nicht schaden, ein halbes Stündchen zu plaudern.

Elsa nahm Platz.

Graf Hohenheim war der Beschützer meiner
Kindheit, stammelte sie dabei verlegen.

Der Beschützer Ihrer Kindheit und wie
kam das?

Elsa antwortete nicht mehr; Zeichenblässe
hatte ihr Gesicht bedeckt, ihre Lippen waren
geöffnet. Das Auge starr auf die Tafel eines
vor ihr stehenden Tisches gebannt.

Clothilde glaubte zu träumen. Sie richtete
wiederholte Fragen an das Mädchen, ohne
daß sie eine Antwort bekam; sie rief sie, er-
faßte ihre Schulter, aber Elsa verharrte in
der Stellung, als ob sie wachend träume, un-
beschadet durch den Umstand, daß sie in
fremdem Hause, in der Gesellschaft einer hoch-
geborenen Dame war.

Das Staunen der Gräfin nahm mit jedem
Augenblick zu. Wieso kam es, daß die Fremde
hier in ihrem Hause ein so absonderliches Be-
tragen zur Schau trug? War sie ihrer Sinne
nicht mehr mächtig? War eine fixe Idee ihr
zu Kopfe gestiegen? — Sie folgte ihrem
Blicke, der fest auf ein kleines Tischchen ge-
richtet war, sie suchte, spähte nach einem
Grunde, aber es lag ja auf dem Tische nichts,
als ein Delbild, das Porträt ihres seligen
Vaters, welches, da der Rahmen zerbrochen,
bis zur weiteren Verfügung dorthin gelegt war.
Das Porträt ihres Vaters!

Der Sinn der Gräfin ward nun auch
seinerseits in sich selbst verwirrt; ein fremd-
artiger Gedanke fuhr mit Zaubermacht durch

ihr Gehirn. Mit einem Antlitz, das im Mo-
ment jede Farbe verloren, starrte sie wie
blind auf die geisterbleichen Züge des Mädchens,
das immer noch, wie vordem in dem An-
blick des Bildes verloren war. O, wie seltsam
ward jetzt der stolzen Dame zu Mute!
Waren das nicht dieselben Züge, dieselben
Formen des Kopfes, deren liebreizende Schön-
heit schon einmal ihre Aufmerksamkeit rege
gemacht? Dieses goldne Haar in so üppiger
Fülle zusammengeflochten, diese bezaubernde
Blässe, dieser seelenvolle Blick in seinem veilchen-
blauen Glanze, hatten sich nicht schon vor
Jahren ihren Lippen einen Ausruf der Be-
wunderung entlockt? Aber wie denn? — war
der Eindruck, welchen diese Züge damals auf
ihr Inneres gemacht, so ganz aus ihrem Ge-
dächtnisse verloren, daß sie nicht schon gestern,
beim ersten Anblick, das junge Wesen in diesem
Bildnisse wieder sah?

Vater, stammelte jetzt Elsa, ohne daß sie
sich ihrer Worte bewußt war, muß denn Dein
Wiederfinden so ganz ohne Hoffnung sein?

Clothilde bebt; kaum hielt sie sich mehr.

Sie kennen dieses Bild? fragte sie mechanisch.

Wie sollte ich diese teuern Züge nicht
kennen? entgegnete Elsa, das starre Auge un-
verwandt auf die Leinwand geheftet: waren
sie nicht viele Jahre hindurch der einzige Trost,
der meiner verlassenen Kindheit geblieben war?

In unaussprechlicher Qual preßte Clothilde
die Hand aufs Herz; war es doch zu viel des
Spiels, welches das grausame Schicksal hier
mit ihr getrieben! Ein einfaches Mädchen
niederer Herkunft glaubte sie zu finden und
Elsa stand vor ihr; sie, die mächtigste aller
Begnerinnen, welche ihr das Leben gegeben;
die einzige Sterbliche jetzt, die ihr Schicksal
in der Hand hielt, die ihr und ihres Kindes
Dasein zu vernichten im Stande war!

Warum aber auch hatte sie sie nicht ruhen
lassen, die Asche des Unheils! Was trieb sie
an, daß sie mit frevelnder Hand das Verhäng-
nis heraufbeschwor?

Mußte sie trachten, selbständig die Pfade
ihres Lebensweges zu lenken, deren Bestimmung
doch der Himmel seiner mächtigern Hand
nicht nehmen ließ?

Also hat sich das Schicksal erfüllt! sprach
wieder mit vor Thränen erstickter Stimme
das Mädchen; also hat die Stimme meines
Herzens mich doch nicht getäuscht. — — —
O, wäre Bella bei mir!

Bella? wiederholte die Gräfin; Elsa und
Bella, das Zwillingsspaar?

Sie kennen unser Schicksal? fragte voll
Erstaunen das Mädchen.

Ja, ich kenne Dich, Kind, versicherte Clothilde
in bebendem Tone. Komm her zu mir
— setz' Dich nieder hier an meine Seite —
umarme mich. Ein verhängnisvolles Schicksal
hat unsere Wege ineinander geleitet; aber wir
wollen ihm begegnen, wir wollen in Zukunft
gute und getreue Freundinnen sein.

(Fortsetzung folgt.)

* **Grob.** Stammgast (Bureauschreiber):
„Na, Ihr Bier hat heute auch wenig Gehalt!“
Wirt: „Da paßt ihr halt z'sammen!“

* **Spitzbubenhumor.** Dieb (das starke
Fenstergitter seiner Zelle betrachtend): „Wat
de Leite doch besorgt sind — der ich ihnen
jestohlen werden könnte!“

* **Zukunfts-Annonce.** „Intelligenter Herr
der ein Geschäft selbständig zu führen vermag,
gesucht. Offerten mit Photographie des Gehirns
an die Exped. d. Bl. unter „Logik“ erbeten.“

Henneberg-Seide

— nur ächt, wenn direkt ab meinen Fabriken
bezogen — schwarz, weiß und farbig, von 60
Pfg. bis Mk. 18.65 p. Meter — glatt, ge-
streift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca.
240 versch. Dual. und 2000 versch. Farben,
Desins etc.), porto- und steuerfrei ins Haus.
Muster umgehend. 1)

Seidenfabrik G. Henneberg (k. u. f. Hofl.) Zürich.

Wettervorhersagung

für Sonntag den 5. Juli.

Wolkig, einzelne Regenfälle, mäßig kühl.

Bekanntmachungen.

Welzheim.

Bauaccord.

An der hiesigen Kirche sollen einige Reparaturen vorgenommen
werden.

Maurerarbeit	77 M 05 J
Zimmerarbeit	94 M 20 J
Gypferarbeit	110 M 80 J

Kostenvoranschlag und Accordsbedingungen sind bei dem Unter-
zeichneten zur Einsicht aufgelegt.

Schriftliche und verschlossene Angebote mit der Aufschrift
„Kirche Welzheim“ versehen, werden bis Mittwoch den 8. d. Mts.
abends 6 Uhr von dem Unterzeichneten entgegen genommen.

J. A.

Oberamts-Baumeister Kinkel.

Revier Schorndorf.

Stammholz-Verkauf.

Montag den 13. Juli d. J.,

vormittags 8 Uhr,

aus dem Staatswald Unterheuberg am Mühlweg 2 Eichenstämme
mit 2 Fm., aus Dicke, Heidenbühl, Spazenhütte, Heidengehren zc.
55 Nadelholz-Langholz-Stämme 3. und 4. Klasse mit 30 Fm. und
2 Sägholz-Stämme 2. Klasse mit 2 Fm.

Zusammenkunft beim Gulenhof.

Ulmer polierte Pflugkörper

werden unter Selbstkostenpreis abgegeben.

Albert Weller.

Langenberg.

Gras = Verkauf.

Am Donnerstag den 9. Juli, abends 6 Uhr,
verkauft die Ortspflege den diesjährigen Grasertrag bei Orts-
rechner Knödler.

Welzheim.

Frisch eingetroffen:

Portland=Cement,

Cannstatter Baugyps,

Gypferrohre, Draht, alle Sorten Stifte,

Schlösser, Bänder, Riegel,

Carbolineum,

Farben jeder Art, abgelagerte Firnisse

u. s. w.

bet

Albert Weller.

Welzheim.

Feinsten Backsteinkäse,

„ Limburger Rahmkäse,

„ Edamerkäse

empfehl

Seinr. Aug. Bilsinger.

Rudersberg.
25 Centner Roggen- und Dinkel-Stroh
 und
40 Wagen Dung
 hat zu verkaufen
 Mühlebesitzer **Knecht.**

Carl Schrader's Most-Substanzen
 sind anerkannt das Beste zur Herstellung eines vorzüglichen, gesunden und billigen Most's.
 1 Portion zu 150 Ltr. Most reichend franco zu 3 Mark.
 Wiederverkäufer werden überall bei hohem Rabatt gesucht.
Carl Schrader, Stuttgart.
 In Welzheim bei Apoth. Bilfinger.

Welzheim.
 Schöne
Milchschweine
 hat zu verkaufen
 Baumwirt **Weinhard.**

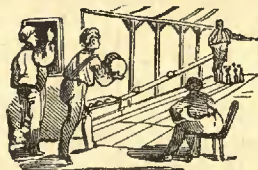
Gausmannsweiler.
 Schöne
Milchschweine
 hat zu verkaufen
Gottf. Höfer.

Zieh-Harmonikas
 bestes Fabrikat bezieht am vorteilhaftesten direkt aus der größten württb. Zieh-Harm.-Fabrik v. **H. Barth,** Rgl. Hoflieferant in **Stuttgart.** Großes Format 33 bis 35 cm mit 10 Klappen 2 Reg. 50 Doppelstimmen offene Klaviatur, 3fachen Patentbalg, hochfeines Beschläg, nur M. 5.—, desgl. mit 3fachen Stimmen M. 6.—, mit 17 Kl. M. 10.—, 19 Kl. M. 11.—, 21 Kl. M. 12.—. Selbsterlernschule gratis. Nur eigenes Fabrikat unter Garantie. Reparaturen billigst. Preis-Courant liegt bei Unterzeichnetem zur Einsicht auf und werden von demselben auch Bestellungen entgegengenommen.
L. F. Unterzuber, Welzheim.



Kirschenkuchen
 empfiehlt
H. Höflich.

Preiskegeln Burgkeller-Welzheim.



Von heute an bis auf weiteres jeden **Sonntag, 3 Kugeln 20 Pfennig.**
 Regelzeit: von nachm. 2 bis abends 7 Uhr.
 1. Preis: 1 Regulateur.
 2. Preis: 1 schöner Kleiderkasten.
 3. Preis: 1 Oval-Tisch, 120 Lit. halt.
 4. Preis: 1 Zuglampe neuest. Konstr.
 5. Preis: 2 schöne Delgemälde. 6. Preis: 1 schöner Regenschirm.

Zu zahlreicher Beteiligung wird ergebenst eingeladen.

Reste! Welzheim. Reste!
 Eine Partie
Buxkin-Reste
 empfiehlt sehr billig
Heinr. Aug. Bilfinger.

Kinderwagen.
 Durch Erhalt einer frischen Sendung wieder große Auswahl in allen Sorten bei
Albert Weller in Welzheim.

Sempert & Krieghoff,
 30 e Suhl 30 e
 Waffenfabrik mit Dampftrieb.
 Es wird gebeten, bei Bestellungen genau so zu adressieren und sich auf die Anzeige dieses Blattes zu beziehen.
 Lieferanten des Reichskommisars
Majors von Wissmann.
 Vorteilhaftester Bezug von besten Jagd-Gewehren, Büchsen aller Systeme, zuverlässigen Stoßflinten und Teschungs, Revolvern, Pistolen, Ladegerät und Wildlocken.
 Neuheit: — Pulvermikromass. —
 Spezialität:
Dreiläufer mit und ohne Hähne.
 Hiedurch zur gefl. Nachricht, daß ich im Besitze einer Büchseflinte mit Einlegläufen von oben genannter Firma bin, dieselbe ist gut im Schuß, solid gearbeitet und kann daher diese Firma aufs wärmste empfehlen.
Welzheim. Chr. Bauer, Bijouteriegeschäft.

Kupfervitriol la.
 in großen Crystallen zum Bespritzen der Weinberge empfiehlt billigst
G. Siller, Rudersberg.

Loose
 der Geldlotterie des Württemberg. Rennvereins, Ziehung 30. Sept., sind zu haben bei
Seiar. Aug. Bilfinger.

Dalma
 tötet in drei Minuten alle **Fliegen,** Schnaken und Flöhe in Zimmer, Küche oder Stallung unter **Garantie.**
Nicht giftig!
 Dalma giebt es nur in mit verfertig. Flaschen zu 30 u. 50 Pfg.
Patentbeutel unbedingt notwendig, hält jahrelang, 15 Pfg.
 Zu haben in Welzheim: **Apothete, Schorndorf: Gau p'sche Apoth.**

1 Liter kostet 7 Pf.
 Zur Leichten und einfachen Herstellung von 150 Liter eines gesunden, schmackhaften
Haustrunks
 (OBSTMOST)
 verschende ich franco für nur **M. 3.25** (ohne Zucker) meine seit 16 J. bewährten **Mostsubstanzen.**
 Da viele wertlose Nachahm. existieren, achte m. auf d. Schutzmarke u. verlange überall **Hartmann's Mostsubstanzen.**
H. Hartmann, Apotheke bei KONSTANZ (BADEN).

In Welzheim bei Apoth. Bilfinger.
J. Eppinger's
Journierhandlung
Stuttgart, Olgastr. 13 u. 18.
 Ein möbliertes

Zimmer
 hat zu vermieten
Färber Sinderer.
 Habe den obern Boden meiner
Scheuer
 zu vermieten.

Karl Seitz.
 Für Rettung von Trunksucht!
 versend. Anweisung nach 17jähr. approbierter Methode, zur sofortigen radikalen Beseitigung, mit, auch ohne Vermissen zu vollziehen, keine Berufsstörung unter Garantie.
 Briefen sind 50 Pf. in Briefmarken beizufügen. Man adressiere **Privat-Anstalt Villa Christina, b. Säckingen, Baden.**

Geldrollen-Umschläge
 sind vorrätig in der Buchdr. d. Bl.

Künstliche Zähne. Plombieren der Zähne. Rationelle Behandlung kranker Zähne.
Zahn-Atelier von Alex. Gutowski, Gmünd, kalter Markt Nr. 10 1. Stock.
 Schmerzlose Zahnextraktionen. — Sprechstunden von 8—5 Uhr. Richten schiefstehender Zähne.